

Gi Boije 947
G.AVA fr. Ing. C.O. Boije, af Gennäs
1924

Lieder ernstem und heiterm Inhalts

mit leichter Guitarre-Begleitung,

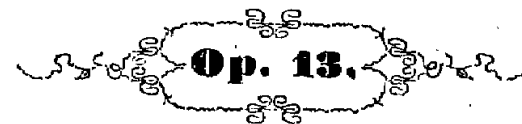
nebst acht Unterhaltungen auf der Guitarre.



Theils componirt und arrangirt, theils gesammelt, herausgegeben und Herrn Lehrer J. Beck freundschaftlich gewidmet

von

Carl Holl.



Op. 13.

1. Heft.



1924
1328

Schaffhausen, 1869.

Druck und Verlag der Brodtmann'schen Buchhandlung.

Inhalt.

	Seite.
1. Die Rose	1
2. In der Heimat ist es schön	2
3. Vertrauen auf Gott	3
4. Ständchen	4
5. Rheinsehnsucht	5
6. Glück im Tyrol	6
7. Die Abendglocke	7
8. Sehnsucht	8
9. Die Heimat	9
10. Willst du mit, so komm'	10
11. Herzerl am Kammerfenster	11
12. Tyrolerländer für Guitarre allein	12
13. " " " "	12
14. " " " "	13
15. Jägermarsch " " " "	14
16. In den Augen liegt das Herz	14
17. Des Sommers letzte Rose	16
18. Schwarz auf Weiß	17
19. Was die Madeln treiben	18
20. Arie aus der „Zigeunerin Warnung“	20
21. Des Tyroler Rekruten Heimkehr	21
22. Maurisches Ständchen	23
23. Ständchen	24
24. Der Jägermann	26
25. An den Abendstern	27
26. Abschied von der Geliebten	28
27. Die Blumen	29
28. Zweifel	30
29. Wenn sich zwei Herzen scheiden	31
30. Mutterseelenallein	32

1. Die Rose.

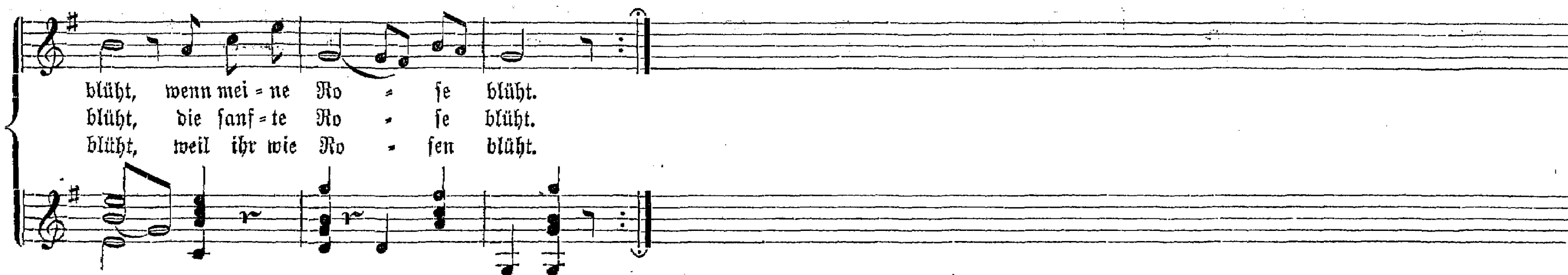
Langsam.



1. Die Ro = se blüht, der Lie = be sü = ße Blu = me, sie blickt mich an voll stil = ler Bärt = lich = keit; ihr ist mein Herz, mein gan = zes Sein ge =
2. Die Ro = se blüht, des Frühlings lau = e Duf = te weh'n durch des Gar = tens zar = te Blu = men = flur, und hei = ße Lie = be ath = met die Na =
3. Die Ro = se blüht; o seht in ih = rem Bil = de, ihr Schö = nen, eu = er ei = gen hol = des Bild; ihr seid wie sie, so lieb = lich und so



weht, und schüch = tern nah' ich ih = rem Hei = lig = thu = me; denn won = ne = voll hebt mein Ge = müth, wenn mei = ne Ro = se
tur. Der Ze = phyr buhlt um ih = res Kel = ches Duf = te, im Wal = de tönt der Wö = gel Lied, die sanf = te Ro = se
mild. Und strahlt die Ros' im sü = ßen Lenz = ge = fil = de, dann bin ich stets für euch er = glüht, weil ihr wie Ro = sen.

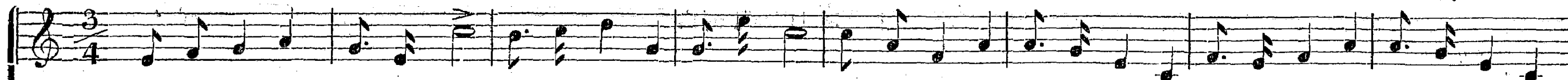


blüht, wenn mei = ne Ro = se blüht.
blüht, die sanf = te Ro = se blüht.
blüht, weil ihr wie Ro = sen blüht.

2. In der Heimat ist es schön!

Mit Ausdruck.

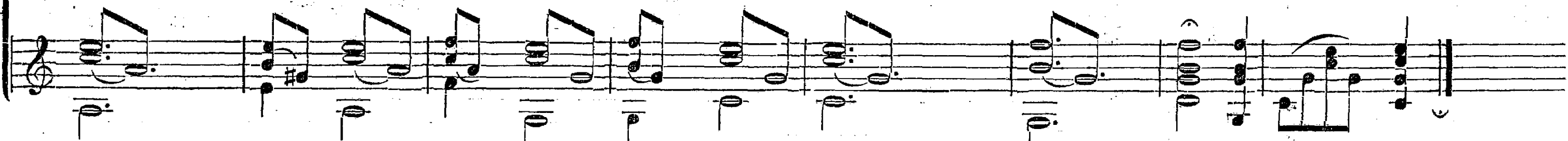
C. Krebs.



1. In der Hei = mat ist es schön, auf der Ber = ge grü = nen Hüb'n wo die wei = ßen Läm = mer gra = sen, und die Hir = ten fröh = lich bla = sen,
 2. Fern da drauß' ist's kalt und Nacht, winkt mir kei = nes Au = ges Bracht, und die Seel' mit Sehnsuchtschmerzen zieht es nach den fer = nen Her = zen,



wo die Heer = den wei = den geh'n, in der Hei = mat ist es schön, in der Hei = mat ist es schön.
 nach der Ber = ge blau = en Hüb'n, ach, die Hei = mat nur ist schön, ach, die Hei = mat nur ist schön!

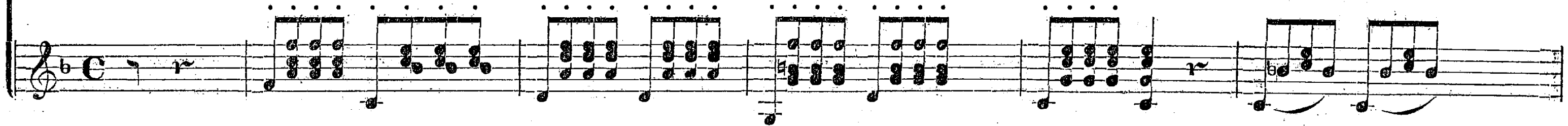


3. Vertrauen auf Gott.

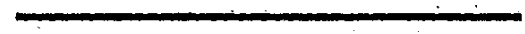
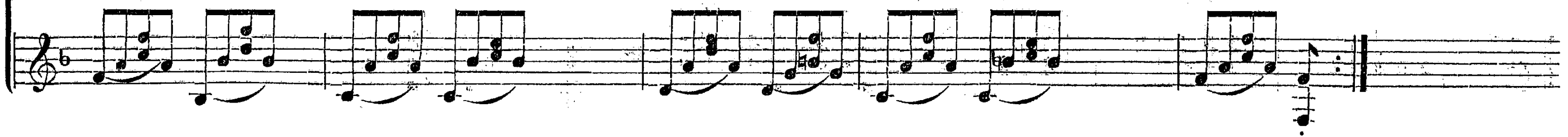
Fromm und innig.



1. Ver = za = ge nicht, wenn kei = ne Hilf er = chei = net, wenn dir im Her = zen je = de Hoff = nung bricht; ver = za = ge nicht, wenn Al = les mit dir
 2. Ver = za = ge nicht auf dei = nen Lei = dens = we = gen, wenn Schmerz u. Kummer dei = ne See = le drückt, kommt dir in Lie = be Got = tes mild ent =
 3. Die Hoffnung soll dich nim = mer = mehr ver = las = sen bis einst der Tod dein ster = bend Au = ge bricht; dann wird die Lie = be Got = tes dich um =



wei = net, Gott steht dir bei, der dei = ne Lei = den sieht, Gott steht dir bei, der dei = ne Lei = den sieht.
 ge = gen dein Gott, der auf dich Ar = men trö = stend blickt, dein Gott, der auf dich Ar = men trö = stend blickt.
 fas = sen, aus Schmerz strahlt dir des Feu = ers sel' = ges Licht, aus Schmerz strahlt dir des Feu = ers sel' = ges Licht.



5. Rhein-Sehnsucht.

Lebhaft.

W. Speyer.

1. Mein Herz ist am Rhei-ne, im himm-li-schen Land, mein Herz ist am Rhein, wo die Wie-ge mir stand, wo die Treu-e mir wohnt, wo die
 2. Dich grüß' ich, du brei-ter, grün-gol-di-ger Strom, auch Ber-ge und Thä-ler und Städ-te und Dom, wo die Treu-e mir wohnt, wo die

Freun-de mir blüh'n, wo die Lieb-ste mein den-ket mit won-ni-gem Glüh'n; o, wo ich ge-schwär-met in Lie-dern und Wein, wo ich bin,

ri - tar - dan - do. po - co ri - tar -
 wo ich geh', wo ich bin, mein Herz, mein Herz ist am Rhein, ist am Rhein. Mein Herz ist am Rhei-ne im himm-li-schen Land, mein

dan - - - do.
 Herz ist am Rhein, wo die Wie-ge mir stand.

6. Glück in Tyrol.

Heiter.



O welch' göttlich, welch' herrlich Ver-gnü-gen ist es zu le-ben im schö-nen Ty-rol, wenn die Ber-ge im Mat-ten-grün



lie-gen, klo-pfet der Bu-sen so frei und so froh, oh-ne Haß, oh-ne Mißgunst, ohn' Reid, oh-ne Kummer, ohn' Sorg, oh-ne



Reid, lebt man dort so ver-gnügt, freu-den-voll, Froh-sinn und Hei-ter-keit blüht in Ty-rol.

7. Die Abendglocke.

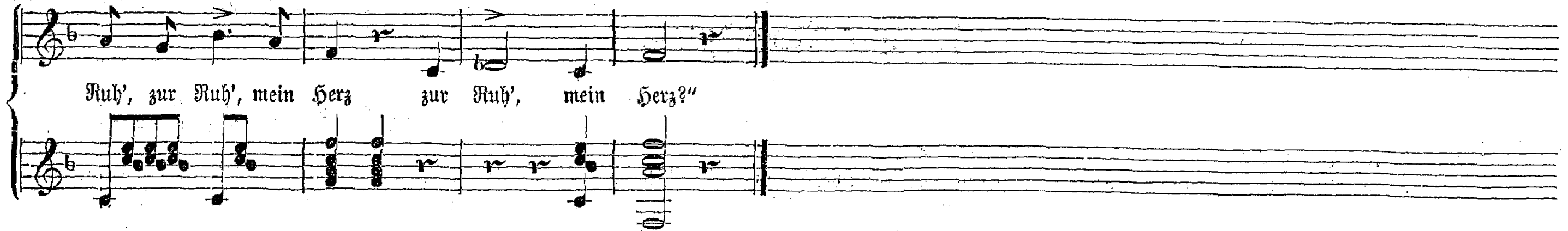
Etwas bewegt.

1. Ein Wand'rer zieht auf fer = nen We = gen in der Brust der Sehnsucht Qual; horch! da tönt die A = bend-glo = cke lieb = lich durch das stil = le
 2. Und wie die Glöck = lein lieb = lich läu = ten dringt der Ton ihm tief ins Herz, faßt der Lie = be stil = les Seh = nen ihn mit all = ge = walt'ger
 3. Und lan = ge schwei = gen schon die Glo = cken, sin = nend steht der Wand' = rer da, freundlich schön die Ster = ne schimmern, Al = les ru = hig fern und

ritardando. *a tempo.*

Thal. Und der Wand' = rer steht und lau = schet, auf den Stab ge = stützt, ihr zu: „A = bend-glöck = lein, A = bend-glöck = lein! rufft nun Jung = und Alt zur
 Schmerz. Und er steht in sich ver = sun = fen, horcht dem Glöcklein lei = se zu: „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „
 nah'. Da er = wacht er aus den Träu = men und die Sehnsucht heißt ihn zieh'n nach dem Tha = le, nach dem schö = nen, wo des Frie = dens Blu = men

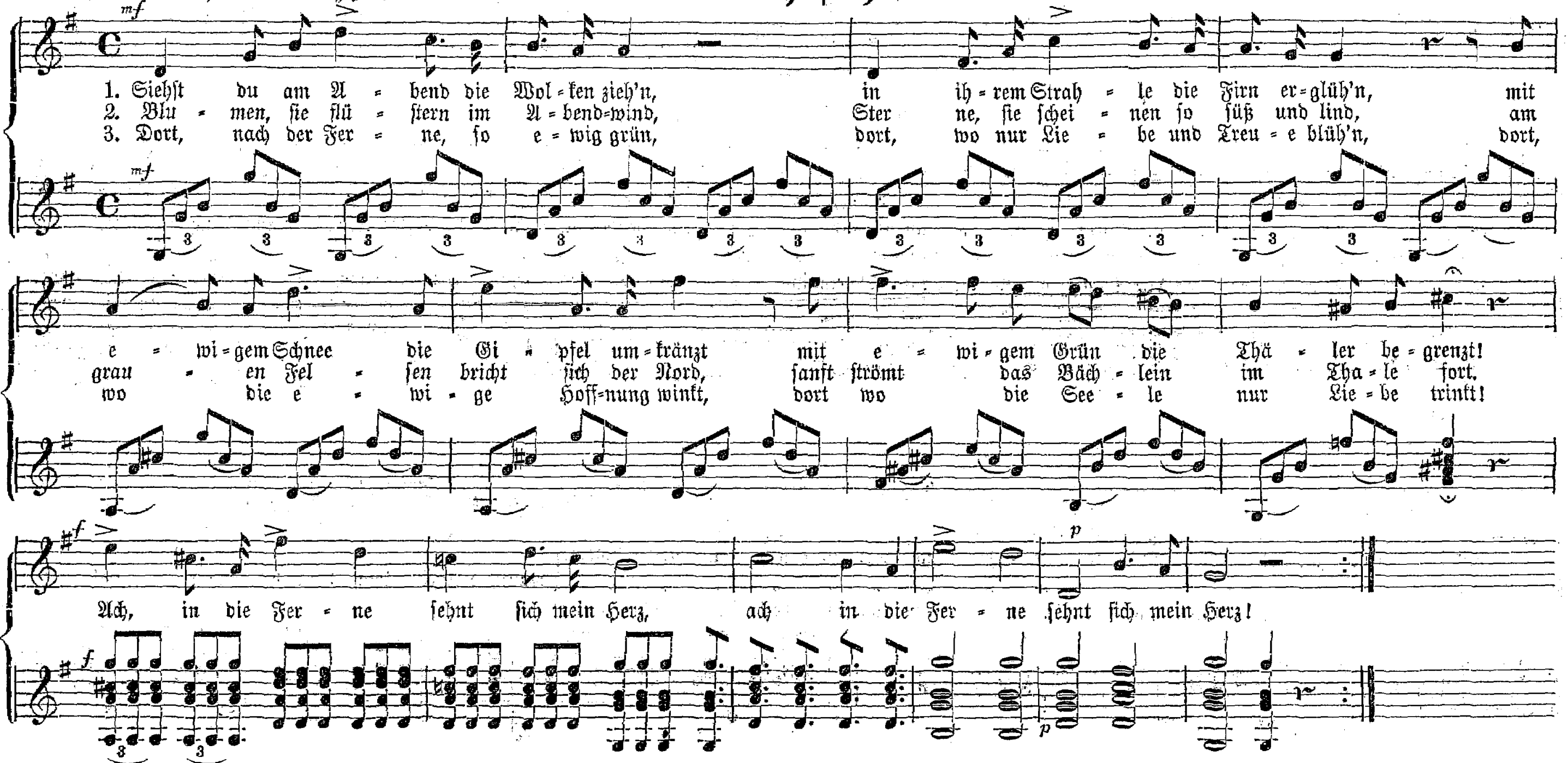
Ruh', rufft zur Ru = he Al = le, Al = le und mit ih = nen Lust und Schmerz;
 blüh'n; doch der A = bend = glo = cke Tö = ne ließ ihm nur der Seh = sucht Schmerz: } wann, o Glöck = lein, rufft du end = lich auch zur



Ruh', zur Ruh', mein Herz zur Ruh', mein Herz?"

Mit Ausdruck, nicht zu langsam.
mf

8. Sehnsucht.



1. Siehst du am Abend die Wolken zieh'n, in ihrem Strahle die Firn erglüh'n, mit
2. Blumen, sie flüstern im Abendwind, Sternene, sie scheinen so süß und lind, am
3. Dort, nach der Ferne, so ewig grün, dort, wo nur Liebe und Treue blüh'n, dort,

e = wigem Schnee die Gipfel umkränzt mit ewigem Grün die Thäler begrenzt!
grau en Felsen bricht sich der Nord, sanft strömt das Bächlein im Thale fort.
wo die ewige Hoffnung winkt, dort wo die Seele nur Liebet trinkt!

Ach, in die Ferne sehnt sich mein Herz, ach in die Ferne sehnt sich mein Herz!

9. Die Heimat.

Mässig, mit Ausdruck.

1. In die Hei-mat möcht' ich wie = der, in der Hei = mat möcht' ich sein; strahl = te mir einst noch so
 2. Wa-rum ist es denn das Seh = nen uach dem trau = ten Hei = mat Heerd, das in sü = ßer stil = ler
 3. Ba - ter, lie = ber Wa = ter dro = ben, laß es ein = mal nur ge = seh'n, mei = ne trau = te Hei = mat

gol - den dort der Lie = be Son - nen = schein. } In der Hei = mat wohnt die Lie = be, in der Hei = mat weilt die
 Sehnsucht mir das ar = me Herz er = schwert? }
 laß mich nur noch ein = mal wie = der = seh'n!

Lust, und so lan = ge und so ban = ge schlägt das Herz mir in der Brust; o sü = ße

Hei = mat, o sü = ße Lie = bel

10. Willst du mit, so komm!

Munter.

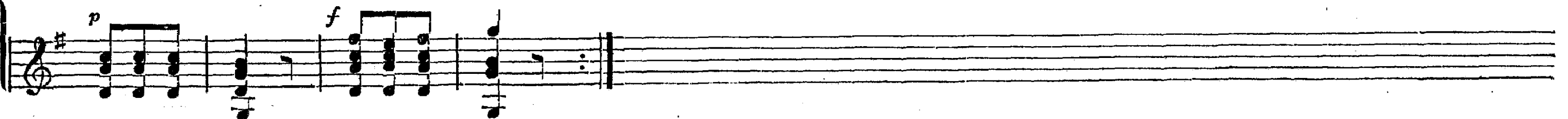
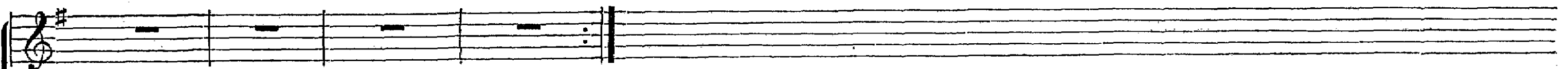
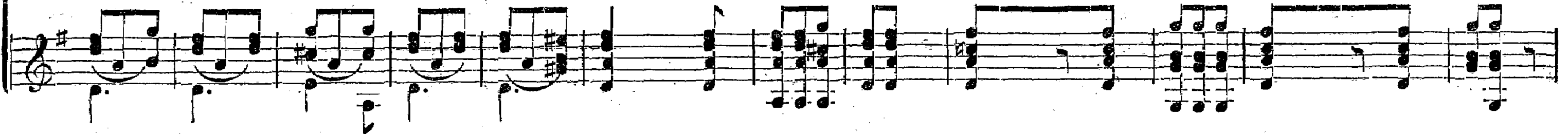
Vindpaintner.



1. Ein Bög'-lein auf dem Zwei-ge saß, willst du mit, so komm! so singt es oh-ne Un-ter-läß: Willst du mit, so komm! Ich
 2. Ein Bäch-lein mur-melt hold und traut, willst du mit, so komm! Ich ge-he hin zu dei-ner Braut, willst du mit, so komm! Ein
 3. Aus sü-ßen Blu-men klingt es her: Willst du mit, so komm! Wir bli-ben wohl fern ü-ber'm Meer, willst du mit, so komm! Wir

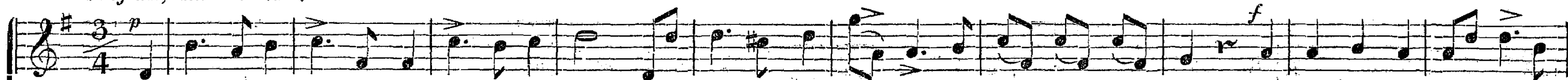


- flie-ge g'ra-be ü-ber'n Rhein und hin-ter mir mein Lieb-chen drein. } Willst du mit, so komm, willst du mit, so komm!
 sü-ßes Küß-chen bring' ich hin, dann will ich fröh-lich wei-ter zieh'n. }
 flech-ten uns in Lieb-chen's Haupt, wir han ihm sü-ßen Fuß ge-raubt. }



11. Herzerl am Kammerfenster.

Langsam, mit Wehmuth.



1. Mei Dien = dl ist herb auf mi, 'sweißt nit wa = rum, und wenn's nit bald gut wird, no bring' i mi um. Am Sonn = tag, da führt sie an
 2. Ich hab's ihr ver = spro = chen, hab's hei = ra = then woll'n; jekt muß i mi no mol vor's Fen = sterl hin = stell'n, will's no mol ver = su = chen, will's
 3. Und wie i ganz trau = rig zum Fen = stel nei schau, hob' schon wöl = la Ho = pfa, und hau mir nit traut, dem wenn ma beim Dien = dl a
 4. Komm au = ßi, mei Dien = dl, es wird mir nit gut, greif' her auf mei Her = zerl, wie weh es mir thut. Wie kannst du dich mei = ner er =
 5. Ja trau = rig ist's um mi, 's Diendl bleibt mir nit treu, ich muß jekt ver = zwei = feln, mein Glück ist vor = bei. Du wirst's schon be = reu = en; in



An = d'rer zum Tanz; dös bricht mir mei Her = zerl, 's wird nim = mer = mehr ganz, ja! Dös bricht mir mei Her = zerl, 's wird nim = mer = mehr ganz.
 no a mol wog'n, will no mol mei Her = zerl vor's Fen = sterl hin = trog'n, ja! Will no = mol mei Her = zerl vor's Fen = sterl hin = trog'n.
 An = dr'a drin sieht, ma kann's gar nit glau = ba, wie weh, daß oim g'schieht, ja! Ma kann's gar nit glau = ba, wie weh daß oim g'schieht.
 bar = men, o nein, wie kannst denn um Gotts = will'n au gar a so sein, ja! Wie kannst denn um Gottswill'n au gar a so sein?
 Gotts = nam'n geh' zu! Du Herr Gott im Him = mel, geh' schenk' mir jekt Ruh', ja! Du Herr Gott im Him = mel, geh' schenk' mir jekt Ruh'!



12. Drei Tyrolerländer für Gitarre.

Musical score for "Drei Tyrolerländer für Gitarre". The score is written in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. It consists of four staves of music. The first staff begins with a piano (*p*) dynamic and features a melody with eighth notes and chords. The second staff includes a *Fine.* section followed by a *Trio.* section, which changes to a 3/4 time signature and a piano (*p*) dynamic. The third and fourth staves continue the melody and accompaniment, with the fourth staff ending with a *D. C.* (Da Capo) instruction.

13.

Musical score for "13.". The score is written in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a 3/4 time signature. It consists of two staves of music. The first staff begins with a piano (*p*) dynamic and features a melody with eighth notes and chords. The second staff includes a *Fine.* section followed by a *Trio.* section, which changes to a 3/4 time signature and a piano (*p*) dynamic.

Musical notation for the first system, consisting of two staves. The first staff begins with a treble clef, a key signature of two sharps (F# and C#), and a 3/4 time signature. It contains a melodic line with various note values and rests, ending with a fermata. The second staff continues the accompaniment, also ending with a fermata. Dynamic markings include *f* (forte) and *D. C.* (Da Capo).

14.

Musical notation for the second system, consisting of two staves. The first staff begins with a treble clef, a key signature of two sharps, and a 3/4 time signature. It features a melodic line with a triplet of eighth notes and a dynamic marking of *p* (piano). The second staff provides the accompaniment, ending with a fermata and the word *Fine.*

Trio.

Musical notation for the Trio section, consisting of three staves. The first staff begins with a treble clef, a key signature of two sharps, and a 3/4 time signature. It contains a melodic line with a triplet of eighth notes and a dynamic marking of *p*. The second and third staves provide the accompaniment. The section concludes with a fermata and the word *D. C.*

15. Jägermarsch.

First staff of music for '15. Jägermarsch.' in G major, 6/8 time. It begins with a forte (f) dynamic and features a rhythmic melody with eighth notes and rests.

Second staff of music for '15. Jägermarsch.' in G major, 6/8 time. It continues the melody with various dynamics and concludes with a 'Fine' marking.

Trio. dolce.

Third staff of music for '15. Jägermarsch.' in G major, 6/8 time. It is marked 'Trio. dolce' and begins with a piano (p) dynamic, featuring a more melodic and softer texture.

Fourth staff of music for '15. Jägermarsch.' in G major, 6/8 time. It continues the 'Trio' section with a fortissimo (ff) dynamic and ends with a 'D. C.' (Da Capo) instruction.

16. In den Augen liegt das Herz.

Gemässigt.

Küken.

Musical notation for '16. In den Augen liegt das Herz.' in G major, 3/4 time. The piece is marked 'Gemässigt' and 'Küken'. It includes two verses of lyrics:

1. In den Augen liegt das Herz, in die Augen mußt du se - hen, willst die Mäd - chen du ver - ste - hen,

2. O, es ist ein lieb - lich Spiel, wenn die Augen sich be - lau - schen, wenn sie sü - ße Bli - cke tau - schen,

The notation includes a vocal line with lyrics and a piano accompaniment line.

wer - ben um der Lie - be Scherz! Wer - te, was das Au - ge spricht! Ja die Au - gen mußt du fra - gen; was mit Wor - ten sie dir
 lei - ne Re - de sagt so viel. Son - nen - lich - tes Far - ben - schein sonnt sich klar in den Zu - we - len; Far - ben aus dem Sitz der

sa - gen, Freund, — das ist das Rech - te nicht. In den Au - gen liegt das Herz, ja, die Au - gen mußt du fra - gen, ja, die
 See - len zeigt — das Au - ge dir al - lein.

Au - gen mußt du fra - gen; in den Au - gen liegt das Herz!

17. Des Sommers letzte Rose.

Aus der Oper „Martha.“

Adagio.

1. Des Som-mers leg - te Ro - se noch ein - sam hier blüht, all' die hol - den Ge - fähr - ten sind ver - welkt und ver - blüht; kein
2. Sollst nicht ein - sam al - lei - ne am Stamm sein ver - dorrt, weil die Hol - den nun schla - fen, geh' — schla - fe auch dort; Sonst

ritard.

a tempo.

Blüm - chen ver - weilt ihr, kei - ne Ro - se ist zu seh'n, — mit ihr zu er - rö - then und Düs - te zu weh'n.
streu' dei - ne Blät - ter auf dem Bal - le du um - her, — weil duft - los und todt liegt der Schwestern süß Heer.

18. Schwarz auf Weiß.

Bewegt.

1. War einst ein Müll = ler = bur = sche, der hat ein Mä = del fein, — und baut' auf ih = re Treu = e fest wie auf Fels und

Stein. — War auch ein Schorn = stein = fe = ger, ein sehr pi = kan = ter Mann, — der mit des Müll = lers Schätz = chen manch

Die = bes = fäd = chen spann, — manch' Die = bes = fäd = chen spann.

2.

Des Müllers Schätzchen dachte:
 „Was hilft das Einerlei?
 Ein Mann ist halt nur Einer,
 Und zwei sind ihrer zwei!“
 Drum wenn der Müllerbursche
 Das Mahlwerk warten muß,
 Gab sie dem schwarzen Gesellen
 | : Verstohlen manchen Kuß. : |

3.

Bald raunten gute Freunde
 Dem Müller in das Ohr:
 „Du kennst den Schornsteinfeger,
 Wir rathen: Sieh' dich vor!“
 „Ei Poffen“, sprach der Müller,
 „So wahr ich Anton heiß;
 Und wollt ihr, daß ich's glaube,
 | : So bringt mir: Schwarz auf Weiß!“ : |

4.

Da traf sich's, daß der Müller
 Zu seiner Schönen kam,
 Als spät von ihr im Dunkeln
 Ein Fremder Abschied nahm.
 Der Fremde that sehr zärtlich,
 Küßt Wang' und Mündchen ihr;
 Da sprach der ehrliche Müller:
 | : „Sag an, wer küßt denn hier?“ : |

5.

„Es ist, sprach sie, mein Better,
 Der von mir Abschied nimmt,
 Weil er am frühen Morgen
 Von hier nach London schwimmt.“
 „Herr Better, sprach der Müller,
 Auch einen Kuß für mich!“
 Und beide, Müller und Better,
 | : Umarmten herzlich sich. : |

6.

Der Better ging von dannen.
 „Nun, Liebchen, bring' mir Licht!“
 Sie that's, doch Leichenblässe
 Bedeckt ihr Angeicht. —
 Denn, wer beschreibt den Schrecken?
 Des Müllers Kittel war
 Geziert mit schwarzen Flecken
 | : Und machte Alles klar. : |

7.


„Ha, Falschel rief der Müller,
 Vor Aerger und voll Gram,
 Fahr' wohl! ich kenn den Better,
 Der von dir Abschied nahm.
 Es war der Schornsteinfeger,
 So wahr ich Anton heiß;
 Er selber, eigenhändig,
 | : Schrieb mir es: „Schwarz auf Weiß!“ : |

19. Was die Madel treiben.

Andante.

1. Was die Ma = del trei = ben, ist nicht zu be = schreiben, zehn = mal zieht sich Ei = ne an = ders an; am Morg'n im Ne - gli - gé, dann ge = hen's

zum Di - ner, im größ = ten Fuß so = dann in den Sa = lon. Ich hab' a Röch = in g' = se = hen ü = ber'n Markt = platz ge = hen im gros di



Nap-les-Kleid, an Hut von Crep; sie wern's no so weit trei-ben, daß beim Bo-den-rei-ben Di-a-dem noch tra-gen und an Schlepp, sie wern's ho



so weit trei-ben, daß beim Bo-den-rei-ben Di-a-dem noch tra-gen und an Schlepp.

2.

Jetzt tragens' a langes Madel
 Wie a Schweizermadel,
 Ausgeschnitt'ne Schuh', ganz eng und klein;
 Und wär' der Fuß auch bloß.
 Als wie ein Schiff so groß —
 Da nützt halt Alles nichts, er muß hinein.
 Da wird's zusammen g'schnürt,
 Daß Ein'm fast übel wird,
 Weil der Schuster klein sie machen muß;
 |: Und gehn's dann aus dem Haus,
 So reißt das Leder aus,
 Denn Manche lebt halt auch auf großem Fuß. :|

3.

Man kann's ja gar nicht glauben,
 Jetzt tragens' G'sellschaftshauben
 Mit zwölfflasterlanger Garnitur,
 Wobei die Bänderspigen
 Auf einander sigen
 Wie die Noten in der Partitur.
 Dann habens a Extrabüchel
 Und a feines Lüchel
 Und in jedem Eck a Blumenkranz.
 |: Strümpf' und Schuh' beglückt,
 G'stoppt und z'sammeng'stückt:
 Und dies Alles g'hört zur Eleganz! ;|

4.

Jetzt will ich aber schweigen
 Und will's nicht weiter treiben,
 Sonst wer'n die Madel alle auf mi' böß,
 Und würd' ich auf den Straßen
 Mich-nur-blicken lassett,
 Krieg't ich die allerschönsten Rippenstöß'.
 Drum bitt' ich um Gnad';
 Denn 's wär ja jammerschad',
 Wenn der Scherz follt' nit verstanden wer'n.
 |: Er soll nur jene treffen,
 Die ihr'n Stand vergessen, —
 Alle Andern halt' ich hoch in Ehr'n! :|

20. Arie aus: „Der Zigeunerin Warnung.“

Moderato.

Flu = ren der Kind = heit, nicht seh' ich euch wie = der, Sei = mat der Lie = be, du flohst von mir

fort! Nie wird der Va = ter mich drü = den an's Herz mehr, nim = mer er = freut mich sein

freund = li = ches Wort. Von dem Ge = lieb = ten ge = trennt und ge = schie = den, sucht ihn ver =

ge = bens mein ir = ren = der Blick. Blü = the der Lie = be, du wel = test so grau = sam! Den

The image shows a musical score for a vocal piece. It consists of four systems of music. Each system has a vocal line on a treble clef staff and a piano accompaniment on a grand staff (treble and bass clefs). The tempo is marked 'Moderato'. The key signature has one sharp (F#). The time signature is 2/4. The lyrics are in German and are written below the vocal line. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and a more complex bass line in the left hand.

Fre = den bringt nim = mer die Zeit mir zu = rück; den Fre = den bringt nim mer die Zeit mir zu =

rück, nim = mer bringt ihn die Zeit — — mir zu = rück!

21. Des Tyroler-Rekruten Heimkehr.

Moderato.

1. „So, wie der erst Schnee kommt, da pack' ich schön zamm'n, wir = f'n Schieß-prü-gel weg und wand' = re glei ham. Mei bild = sau = bers

Dien = dl mit Ba = ckerln so roth, die härnt sich we = gen mei = ner am End' no gar z'todt.“ — Und wie's erst = mal schnei'n thut, da

man = bert er fort, der Sei = mat zu geht er, dem trau = li = chen Ort. Sei Man = zel am Bu = del, ohn' Leid, oh = ne

Schmerz, birgt er sei lieb's Dien = dl tief drin in sein Herz, birgt er sei lieb's Dien = dl tief drin in sein Herz.

2.
Weiß ist die ganz' Gegend wie a Leichentuch weiß,
Die Bäum' schau'n aus wie die ältesten Greis';
Da, wie er auf'm ganz letzten Bergel' d'oben steht,
Da läutens im Dorf drunt'n zum Abendgebet.
Da schaut er hinaus in die schneebleiche Au,
Kniet nieder und betet zu uns'rer lieben Frau,
Da wird ihm so ängstlich, da wird, ihm so bang,
| : Seine Augen werd'n naß und es brennt ihm die Wang'. : |

3.
Und wie er so dasteht und lehnt sich an Bam,
Und denket mit Sehnsucht der Seinigen ham,
Da sieht er in sein Diendl sein Fenster a Licht,
Das röthlich sich drunt' auf den Schneedecken bricht.
Er läuft auf ihr Hütterl und stellt sich auf'n Stein,
Und schaut hangen Herzens in's Stüberl hinein.
Da liegt drin sei Kösel, schön pukt, doch ganz bleich,
| : Ihr Betterl voll Blumen und Rosmarin weich. : |

6.
(Diese Strophe beginnt im Aufstreich des 1sten Taktes.)
Zum zweitemal klingen die Glocken so schwer;
Da tragen's nun langsam den Buben daher
Und senkert ihn unter Gebeten hinab:
| : Und der Bua und sein Diendl liegen nun in ein'm Grab! : |

4.
Er stellt sich auf d'Behen und athmet ganz leis;
Ihr Hemderl, das an'sat, das glänzt blätthenweiß.
Sie trägt a schwarz Rödel, ihr Wieder ist roth; —
O mein Gott, am Erd' ist mei Diendl gar roth!
Jetzt springt er in's Stüberl, kniet hin vor ihr Bett,
Und ruft: Du lieber Herrgott, warum nimmst mir's denn weg?
O Kösel, so red' doch! — Doch blauschen thuts nix, —
Denn sie hält ja in Hända a g'weih't's Cruzifix.

5.
(Langsamer.)
Den andern Tag klingen die Glocken so schwer,
Im Diendl sein Stüberl wird's einsam und leer;
Aus tragen sie's Schagerl, still folgt ihr der Bua,
Gott geb' ihr den Frieden, dem Buben sein' Ruh'.
Und wie der Mond abnimmt, so nimmt er auch ab,
Schaut all' Nacht vom Bergel in Kirchhof hinab;
Da wird's ihm auf einmal, als ob sie ihm ruft:
| : Geh', komm zu mir 'runter in mein' stille Gruft! : |

22. Maurisches Ständchen.

Leidenschaftlich.

Friedrich Hüken.

1. Ich will vor dei-ner Thü-re steh'n, bis ich, mein Liebchen, dich ge - seh'n, und stünd' ich auch die
 2. Weit von des Eb-er schönem Strand eilt' ich dir nach in's fer-ne Land, in dei - ner Nä - he

gan - ze Nacht, und stünd' ich auch die gan - ze Nacht! Du sollst am Fen - ster dich nur zei - gen, zu mir dich freundlich nie - der - nei - gen;
 muß ich sein, in dei - ner Nä - he muß ich sein! Sieh' fle - hend sint' ich vor dir nie - der, o gieb mir mei - ne Ru - he wie - der!

du sollst am Fen - ster dich nur zei - gen, zu mir dich freund - lich nie - der - nei - gen, und sa - gen, und
 Sieh', fle - hend sint' ich vor dir nie - der, o gieb mir mei - ne Ru - he wie - der, und sa - ge, und

ff

ja = gen: Ich ha = be dein ge = dacht — — — — — ich ha = be dein ge = dacht!
 ja = ge: Ja, ich lie = be: dich! — — — — — ja, ich lie = be: dich!

23. Ständchen.

Andantino.

Er = wa = che, er = wa = che aus dei = nem sü = ßen Traum! Er = wa = che, er = wa = che, dein Treu = er na = het

ritard.

a tempo.

hier! Schon tö = nen sei = nes Her = zens Sai = ten; sie deüßen Sehnsücht nur nach dir; er = wa = che, er = wa = che, dein Treu = er na = het

Allegro.

hier! Nur ei = nen Kuß von deinem Mun = de, o, mei = ne See = le gäb' ich hin, o gön = ne mir die sü = ße Stun = de, und sa = ge,

daß ich glück = lich bin. Nur ei = nen Kuß, ach nur ein Seh = nen, ja, Ehe = re, glaub', ich lie = be dich! O, sä = hest du die hei = ßen

Ehrä = nen, ge = wiß, ge = wiß, du lieb = test mich!

24. Der Jägermann.

Andante.

1. Im Wald und auf der Hai = de, da such' ich mei = ne Freu = de, ich bin ein Jä = gers = mann, — ich bin ein Jä = gers = mann. Hal =

li, hal = lo, hal = li, hal = lo, ich bin ein Jä = gers = mann, — hal = li, hal = lo, hal = li, hal = lo, ich bin ein Jä = gers = mann!

2.
Den Wald und Forst zu hegen,
Das Wildpret zu erlegen,
| : Das ist's, was mir gefällt, : |
Halli, hallo zc.

3.
Das Huhn in schnellem Fluge,
Die Schnepf' im Bützackzuge
| : Treff' ich mit Sicherheit, : |
Halli, hallo zc.

4.
Die Schweine, Reh' und Hirsche
Erleg' ich auf der Bürsche,
| : Der Fuchs läßt mir sein Kleid, : |
Halli, hallo zc.

5.
Kein Heller in der Tasche,
Ein Schlüßchen aus der Flasche,
| : Ein Stückchen schwarzes Brod, : |
Halli, hallo zc.

6.
Den treuen Hund zur Seite,
Wenn ich den Wald durchschreite,
| : Dann hat es keine Noth! : |
Halli, hallo zc.

7.
Zur Erde hingestrecktet,
Den Tisch mit Moos bedeket,
| : Wie reizend die Natur! : |
Halli, hallo zc.

8.
Brennt lustig meine Pfeife
Wenn ich den Wald durchstreife,
| : Auf Gottes freier Flur, : |
Halli, hallo zc.

9.
So zieh' ich durch die Wälder,
So eil' ich durch die Felder
| : Wohl hin den ganzen Tag, : |
Halli, hallo zc.

10.
Dann fliehen meine Stunden
Gleich flüchtigen Sekunden,
| : Gil' ich dem Wilde nach : |
Halli, hallo zc.

11.
Wenn sich die Sonne neiget,
Der düst're Nebel steigt,
| : Das Tagwerk ist gethan, : |
Halli, hallo zc.

12.
Dann lehr' ich von der Haide
Zur häuslich stillen Freude,
| : Ein frommer Jägermann! : |
Halli, hallo zc.

25. An den Abendstern.

Mit Gefühl.

1. Sei ge-grüßt in dei-ner Schö-ne, hol-der Stern der fin-ster-nacht! Mit dir sind die lei-sen Tö-ne mei-ner

See-er oft er-wacht. Seh-nend sah zum blau-en Rau-me mein ge-trüb-ter Blick em-por, wenn sich

im Er-inn'-rungs-trau-me mei-ne See-le gern ver-lor.

2.
 Wenn ich trauernd in dem Strahle
 Deines Lichts an Gräbern stand
 Und Cypressen um die Maale
 Einer Frühverklärten wand;
 O, dann floß mit deinem Schimmer
 Labung in mein wundes Herz,
 Sanft erheitert hob sich immer
 Frei mein Auge himmelwärts.

3.
 Strahl' auch jetzt von deinen Höhen,
 Holder Bote süßer Ruh'!
 Ahnungen von Wiedersehen,
 Von dem ew'gen Glück mir zu;
 Daß der Thränenquell versiege,
 Der der Vielgeliebten fließt,
 Die des Grabes dunkle Wiege
 Meiner Sehnsucht Blick verschließt.

Abschied von der Geliebten.

Andante.

1. Ach, das wa = ren schö = ne Stun = den, wo mir lach = te Lust und Glück; a = ber nun sind sie entschunden; Thrä = nen blei = ben nur zu =

rück. Mei = ne Treu' und all' mein Lie = ben war nur dir, nur dir ge = weiht; wenn auch Kum = mer mir ge = blie = ben, dich um =

schwe = be Se = lig = keit, wenn auch Kum = mer mir ge = blie = ben, dich um = schwe = be Se = lig = keit!

2.
 Nein, du weißt nicht, was ich leide,
 Nein, du kennst nicht meine Pein!
 All' mein Glück und all' mein' Freude
 Warst nur du, nur du allein!
 Doch nun zieh' ich in' die Ferne,
 Freundlich lächelt dir mein Gruß,
 | : Trübe schimmern mir die Sterne
 Und der Schmerz zerreißt die Brust. : |

3.
 Nur nach dir ging all' mein Sehnen,
 Und ich glaubte mich geliebt;
 Doch es war ein süßes Wähnen,
 Und der Traum, er ist zerfliebt.
 Lebe wohl! mein theures Leben,
 Niemals trübe sich der Blick,
 | : Und wenn Freuden dich umschweben
 Denke oft an mich zurück! : |

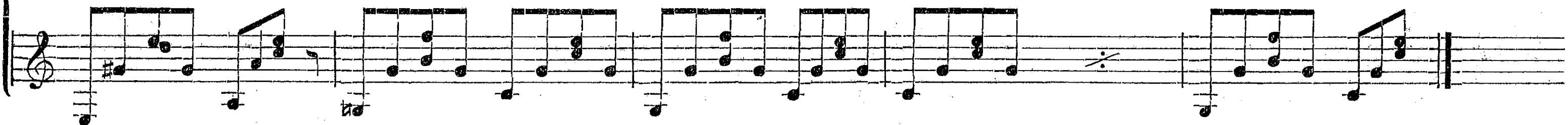
27. Die Blumen.

Mit Gefühl.

1. Ich klag's euch, ihr Blu = men, ihr plau = dert's nicht aus, be = wahrt mein Ge = heim = niß im duf = ti = gen Strauß; ja euch nur al = ein, selbst im



Still'n ich ver = trau's, verschweigt es, ihr Blu = men und plau = dert's nicht aus, ver = schweigt es, ihr Blu = men und plau = dert's nicht aus!



2.

Und wenn ihr am Busen der Treuen erglüht,
So öffnet die Kelche und duftet und blüht,
Und flüstert hinauf mit bescheidenem Weh'n:
| : Er liebt dich, er liebt dich und darf's nicht gesteh'n! : |

3.

Doch seid ihr verblüht, eu're Kelche gesenkt;
Wenn sie euch dann wegwirft und mein nicht mehr denkt:
Dann findet im Bächlein das wogende Grab,
| : Und nehmt mein Geheimniß mit euch nur hinab! : |

28. Zweifel.

Andante.

1. All-nächtlich führt zu ihrem Hau = se ver = bor = gen mein ge = wohn = ter Gang; dort lausch' ich still nach ih = rem Fen = ster in sü = ßen

Träumen stunden = lang. All = nächtlich steigt zum Himmels = thro = ne ihr kind = lich from = mes Nacht = ge = bet, in dem für Al = le, die ihr theu = er, sie Gott um

sei = nen Se = gen fleht. Allnächtlich hat um mei = ne Ru = he der ban = ge Zwei = fel mich ge = bracht; ob sie in ih = rem Nacht = ge = be = te auch lie = bend

mei = ner hat ge = dacht, ob sie in ih = rem Nacht = ge = be = te auch lie = bend mei = ner hat ge = dacht.

29. Wenn sich zwei Herzen scheiden.

Agitato.

Fr. Hüken.

1. Wenn sich zwei Her - zen schei - den, die sich der - einst ge - liebt, das

ist das größ - te Lei - den, wie's nie - mals größ' - res giebt; es tönt das Wort so

trau - rig gar: Fahr' wohl, fahr' wohl auf im - mer - dar, fahr' wohl, fahr'

wohl — — auf im = = mer = dar; wenn sich zwei Her = zen schei = = den, die

sich der = einst ge = liebt.

2.

Als ich dereinst empfunden,
 Daß Liebe brechen mag,
 Mir war's, als sei entschwunden
 Die Sonn' am hellen Tag;
 Noch tönt das Wort so traurig gar:
 Fahr' wohl, fahr' wohl auf immerdar!

3.

Mein Frühling gieng zu Rüste,
 Ich weiß es wohl, warum?
 Die Lippe, die mich küßte,
 Ist worden kühl und stumm;
 Dies eine Wort nur sprach sie klar:
 Fahr' wohl, fahr' wohl auf immerdar!

30. Mutterseelenallein!

Allegro.

1. Es blickt so still der Mond mich an und ru = hig fließt der Rhein, der Fi = scher = kna = be steht im Rahn, so mut = ter = see = len = al =

Im Verlag der Brodtmann'schen Buchhandlung in Schaffhausen sind ferner erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Lieder für Männerchöre.

- Billeter, A., Becherlied zur Erinnerung an das eidg. Sängerkfest in Chur. 20 Np. — 9 kr. — 3 Ngr.
- Billeter, A., Fünf Männergesänge im Volkston. Dem Gesangverein in Thun und dem Liederkranz in
- Billeter, A., Sechs Männergesänge im Volkston. Dem Männerchor in Basel und dem Frohsinn in Bern freundlichst gewidmet. Preis 60 Ct. — 21 kr. — 6 Ngr.
- Bogler, B., Eichwald. Auswahl vierstimmiger Lieder für Männerchöre. Fr. 1. 60.
- Bogler, B., Fünf Männerchöre. Der Liedertafel in Basel achtungsvoll und freundschaftlichst gewidmet. Preis 1 Fr. 50 Cts. — 42 kr. — 12 Ngr.
- Bogler, B., Drei Männerchöre. Der Concordia in Wyl achtungsvoll und freundschaftlichst gewidmet. Preis 60 Cts. — 18 kr. — 5 Ngr.
- Huber, F., Lieder für vier Männerstimmen. 60 Cts. — 21 kr. — 6 Ngr.
- Meier, Hundert und fünfzig evangelische Kernlieder, nach ihren Original-Texten und Melodien für vierstimmigen Männergesang, zunächst für Jünglingsvereine. Auch zum Gebrauche für Seminarien, Prediger- und Lehrerkonferenzen, Männergesangsvereine u. s. w. Ein Beitrag zur Belebung des Kirchengesangs. Fr. 1. 50.
- Meier, Der „Volksfänger, eine Sammlung vorzüglicher Volkslieder und Weisen für vierstimmigen Männergesang. 1. Heft. 35 Cts.
- Meier, Der Volksfänger, 2. Heft. 35 Cts.
- Philomele. Eine Sammlung guter schweizerischer Volks- und anderer leichter Gesänge für 4 Männerstimmen. 1. Heft. Preis 45 Ct. — 12 kr. — 4 Ngr.

Blösch, D., Lieder und Gesänge für 4 Männerstimmen. 1. Heft. Preis 75 Ct. 24 kr. 7½ Ngr.

Blösch, D., Lieder und Gesänge für 4 Männerstimmen. 2. Heft. Preis 75 Ct. 24 kr. 7½ Ngr.

Blösch, D., Soldaten und Jägerlieder. Preis 45 Ct. 12 kr. — 4 Ngr.

Schad, Zionsharfe, oder Geistliche Chorlieder für Kirchengesangsvereine. Gesammelt und herausgegeben zum Gebrauch bei kirchlichen Festen und sonstigen Feierlichkeiten. (15 Bogen Noten und Text.) Fr. 1. 35. In Partien billiger.

Wepf, Alpenlieder für Männerstimmen. Sechste vermehrte und verbesserte Auflage. 60 Cts.

Wepf, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, mit einer Zugabe von 17 neuen Alpenliedern. 1. Heft. Fr. 1.

Wepf, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, besonders für vorgerücktere und weiterstrebende Vereine. 2. Heft. 2. Auflage. Fr. 1.

Wepf, heitere Lieder. 1. Heft. 60 Cts.

Lieder für gemischten Chor.

Bogler, B., Sammlung von Chorälen, Liedern, größern Chören, Motetten und Psalmen für vierstimmigen gemischten Chor, zusammengetragen für die St. Gallische Kantonschule, sowie für Gesangsvereine. 20 Bogen Text und Noten. Preis Fr. 1. 35. 42 kr. 12 Ngr.

Lorenz, Otto, Musikdirektor, Lieder Sammlung für den gemischten Chor. Zunächst für Gymnasien und Industrieschulen. Neue umgearbeitete Auflage des Winterthurer Schulgesangbuches (III. Theil). Fr. 1. 80.

Metzsfessel, E., Liedersammlung für gemischten Chor. Preis Fr. 1. 30. — 42 kr. — 12 Ngr.

Schullieder zwei- und dreistimmige.

Bächtold, Musikalischer Schatz. Oder: Geistliche Lieder für allerlei Bedürfnisse des innern und äußern Lebens. Erstes bis drittes Heft. per Heft 21 Cts.

Gloor, G., **Jugendchöre.** Eine sorgfältige Auswahl zwei-, drei- und vierstimmiger Gesänge in Realschulen. I. Heft (6 Bogen Noten, 35 Lieder enthaltend.) 35 Cts.

— — **Jugendchöre.** II. Heft. 35 Cts.

Koch, J., **Zwanzig dreistimmige Gesänge für ungebrochene Stimmen.** 21 Cts.

Der Verfasser bietet hier 20 Lieder, von denen vielleicht keines oder doch nur gar wenige sich dreistimmig gesetzt finden dürften. Sämmtliche sind vom Verfasser selbst dreistimmig gesetzt worden. Man wird finden, daß derselbe nur Gediegenes aufgenommen hat, sowohl was den Text, als auch was die Melodie anbelangt. Es finden sich da Melodien von folgenden bekannten Namen: von Mozart, Mendelssohn-Bartholdy, Lindpaintner, Kiehl, Jmmeler, Baumgarten u. Diese Lieder möchten sich namentlich für unsere Real-, resp. Sekundar- und bessern Primarschulen eignen und wir empfehlen sie daher jenen Herren Lehrern zur geneigten Einsicht.

Meier, **hundert ausgewählte Volkslieder alter und neuer Zeit für Schule, Haus und Leben.** Zweite Auflage. 90 Cts.

Daß diese „vortreffliche Sammlung von Volksliedern“ gewiß mit Recht eine ausgewählte genannt werden darf und in der Hand der Lehrer und Schüler dazu dienen wird, jede und nichts sagende Lieder zu verdrängen und unter dem Volk einen freien und fröhlichen Lebensgesang zu befördern, haben alle bisherigen Beurtheilungen lobend bemerkt.

Vierundzwanzig dreistimmige Lieder, der Schweiz. Schuljugend gewidmet von einem Gesangsfreunde. 21 Cts.

Wepf, **Armonika.** Sammlung vierstimmiger Lieder für Real- und Sekundarschulen. 1. Heft. 60 Cts.

Wepf, **Jugendlieder.** 1. Heft, siebente Auflage 21 Cts

— — — 2. Heft 35 Cts

— — — 3. Heft, dritte Auflage 21 Cts

— — — 4. Heft, dritte Auflage 21 Cts

— — — 5. Heft 21 Cts

Lieder für Gitarre und Bither.

Bächtold, Unterhaltungen oder Lieder mit Gitarre begleitung, nebst einem Galopp für Flöte und Gitarre. 1. Heft. Preis 60 Ct. — 15 fr. — 6 Ngr.

Dietrich, A., **Knospen,** 6 Lieder für die Bither. Preis 50 Ct. — 15 fr. 6 — Ngr.

Keller, C., **Album für Freunde und Freundinnen der Gitarre.** Eine Sammlung beliebter Lieder und Gesänge von den vorzüglichsten Componisten, mit zweckmäßig gesetzter Begleitung der Gitarre, nebst einer Beigabe von Stücken für die Gitarre allein oder für Flöte und Gitarre. Preis Fr. 1. 35. — 36 fr. 10 Ngr.

Der bekannte Componist Karl Keller liefert hier dem wirklich gediegenen Gitarrespieler eine Sammlung Lieder und Compositionen für Gitarre, die bei allen Kennern großen Beifall fand. Aus der Feder Karl Kellers kann nur Ausgezeichnetes kommen.

Meyer, S., **Harfenlänge, Heitere und ernste Lieder mit Begleitung der Gitarre für die Jugend und für häusliche Kreise.** 1. Heft. Preis 45 Ct. — 12 fr. — 3 Ngr.

— — 2. Heft. 45 Ct. — 12 fr. — 3 Ngr.

Beyer, **Taschenbibliothek für Gitarrespieler.** 12 Hefte. Per Heft 33 Cts. — 9 fr. — 3 Ngr.

NB. Jedes Heft ist einzeln zu haben.

Wepf, **Der frohe Gitarrenspieler.** Lieder mit einer Singstimme und leichter Begleitung. 5 Hefte. Preis per Heft 42 Ct. — 12 fr. — 3 Ngr.

Wethjessel, C., **Elf Lieder und Gesänge aus den Stunden der Andacht von S. Bschoffe.** Ins Englische übersetzt Frau Cecilie Däniker. Für eine Singstimme, Chor mit Harmonium-, Orgel- oder Clavierbegleitung. Preis der Belin-Ausgabe Fr. 2. 50 Cts. — fl. 1. 6 fr. — 18 Ngr. — Der ordinären Ausgabe Fr. 1. 50 Cts. — 42 fr. — 12 Ngr.